

## Haus 2LB in Thônex (GE)

Die äussere Gestalt des Hauses ist wesentlich von landschaftlichen und baulichen Eigenschaften des Standortes geprägt: So steht der kantige, unregelmässige Zuschnitt der Gebäudesilhouette im Dialog mit der nahen, rauhen Berglandschaft des Salève. Die rohen Betonmauern des Gebäudes, die auf zwei Seiten leicht geknickt sind, verweisen auf die alten Steinmauern, mit denen zahlreiche Grundstücke in der Ortschaft Villette umfasst sind. Der Zugang zum Gebäude führt über einen Garten mit üppigen Staudenbeeten. Die Situierung des Baukörpers im hinteren Bereich des Grundstücks ist als diskrete Geste zu verstehen; zugleich unterstreicht das monolithische Erscheinungsbild des Hauses dessen eigenwillige Präsenz.

Bei der Gestaltung der Innenräume spielte die Hanglage des Gebäudes eine wichtige Rolle. Sie führte zu einer Unterteilung in verschiedene Bereiche, die jeweils nach thematischen Gesichtspunkten behandelt sind: Der zum Garten orientierte Teil des Erdgeschosses ist als „Glashaus“ gestaltet und nimmt die repräsentativen Wohnräume auf. Dagegen ist der im Hang befindliche Teil als „Höhle“ ausgebildet, in der sich Diensträume befinden. Darüber liegt ein „bewohntes Dach“ mit grossen Sheds, in dem zur Gartenseite hin Schlafräume platziert sind. Auf der Hangseite befinden sich zwei private Wohnräume in Enfilade, deren Nutzung nicht definitiv festgelegt wurde. Je nach Bedarf können sie während verschiedener Lebenszyklen unterschiedlich benutzt werden: als Arbeits- oder Fitnessraum, als Atelier oder Bibliothek, als Salon oder Medienraum.

In jedem Bereich wurde mit unterschiedlichen Raumhöhen gearbeitet, sodass der Bau drei Geschosse aufweist, die zueinander versetzt sind. Sie werden von der zentralen Halle her über eine dreiläufige Treppe erschlossen, die zunächst auf eine Galerie und weiter zu den Schlafräumen führt. Der Luftraum der Halle erstreckt sich über die ganze Gebäudehöhe bis zu den Dachfenstern, durch die Tageslicht einströmt. Dieser Lichtfluss im Zentrum des Hauses unterstützt den Raumfluss zwischen den oberen und unteren Wohnräumen, die partiell oder ganz zur Halle geöffnet sind.

Das Haus lädt die Bewohner und ihre Gäste ein zum Aufenthalt in verschiedenen Atmosphären: Der repräsentative Wohnbereich ist über raumhohe Schiebefenster grosszügig ins Grüne geöffnet; von Aussen gesehen lässt er Menschen und Möbel wie auf einer Bühne erscheinen. Dagegen weisen die Räume im Obergeschoss eine introvertierte Atmosphäre auf, wenn auch auf unterschiedliche Weise. So sind die gartenseitigen Schafzimmer durch eine Balkonbrüstung und das auskragende Dach von der nahen Aussenwelt abgeschirmt, um auf der ganzen Länge Fernsicht auf den Salève zu bieten. Der Charakter der rückwärtigen Räume – Bäder, Ankleiden und private Wohnräume – ist geprägt durch das intensive Licht aus zwei Reihen Shedoberlichtern, die den Blick in die Baumkronen des Gartens und in den Himmel freigeben.